



Pfützen und matschige Wege sollen der Vergangenheit angehören: Der Eingangsbereich zur Edith-Stein-Schule (im Hintergrund) und den Sporthallen wird neu gestaltet und als Schulhof nutzbar sein. Die Autos verschwinden, für sie gibt's einen neuen Parkplatz westlich der Turnhallen. Das Gelände wird zum Schutz vor Vandalismus komplett von einem Zwei-Meter-Zaun eingefriedet. ■ Foto: Heienbrok

„Wir wollen die Umflut in den Schulhof hineinholen“

Realschulen am Dusterweg: Eine Million Euro allein für ersten Bauabschnitt

Von Eckhard Heienbrok

LIPPSTADT ■ Eine Million Euro für die Umgestaltung des Schulhofs der Realschulen am Dusterweg? Und das nur für den ersten Bauabschnitt? Die horrenden Kosten und die Frage der Lärmbelästigung durch einen neuen Parkplatz westlich der Sporthallen sorgten in der gemeinsamen Sitzung von Bau- und Schulausschuss für Stirnrunzeln und kritische Nachfragen. Gleichwohl stimmten die Politiker mit großer Mehrheit dem Projekt, das im kommenden Sommer realisiert werden soll, vom Grundsatz her zu.

„Wir haben uns auch selbst erst erschrocken“, räumte Fachbereichsleiter Heinrich Horstmann mit Blick auf die Kosten ein. Weil die Fläche aber doch nicht so klein sei wie man vermuten könnte und weil viele der meist asphaltierten Bereiche „aufgenommen“ werden müssten, „schlagen die Entsorgungskosten sehr stark zu Buche“.

Wie hoch der Entsorgungs-Anteil an den Gesamtkosten ist, konnte der

Der mit der Planung beauftragte Soester Landschaftsarchitekt Klaus Schulze machte deutlich, dass auf den Pausenhöfen der beiden Realschulen (114 Mitarbeiter, 1165 Schüler) in mehrfacher Hinsicht Handlungsbedarf besteht. Mit dem Bau der zweiten Sporthalle und der Mensa ist die Freifläche arg geschrumpft. Heute stehen den Schülern beider Schulen noch 7300 Quadratmeter zur Verfügung. Mit dem ersten Bauabschnitt kommen 1200 Quadratmeter hinzu – weil der Bereich östlich der Sporthallen neu gestaltet wird und so künftig den Schülern auch offiziell in den Pausen zusätzlich zur Verfügung steht. Und mit dem zweiten Bauabschnitt (gen Nordosten Richtung Südliche Umflut) werden es noch einmal 2000 Quadratmeter mehr.

Zwei-Meter-Zaun und neue Lehrer-Parkplätze

Der Schulhof ist, so Schulze in seiner kritischen Bestandsaufnahme weiter, nicht barrierefrei, das Gelände unzureichend ent-



„Die Bäume in die Mitte holen“: Im Zentrum des Schulhofs ist eine grüne Ellipse mit Sitzgelegenheiten zum Chillen geplant.

etwa einen Grünstreifen vor der Edith-Stein-Schule. Er will „die Bäume in die Mitte holen“ und eine 600 Quadratmeter große grüne Ellipse mit Sitzgelegenheiten am Rand schaffen. Was dem Wunsch der Schüler, die bei der Planung gefragt worden seien, entspreche. „Hinsetzen ist für Schüler ein Riesenthema“, sie wollten Orte haben, an denen sie „chillen können“, so der Landschaftsarchitekt.

In einem heute nicht genutzten Bereich nördlich der Sporthallen soll eine ebenfalls 600 Quadratmeter große Spielfläche für Fußball oder Basketball entste-

Weil der Schulhof künftig autofrei sein soll und die 16 Stellplätze östlich der Sporthallen wegfallen, entsteht auf der Westseite der Hallen Parkraum für 31 Fahrzeuge. Auf die kritische Nachfrage nach der Lärmbelästigung der Anwohner sagte Horstmann, dass „die Grenzwerte unterschritten werden“. Zudem sei der Parkplatz in der Regel nicht für die Vereinsnutzung gedacht (Ausnahme: größere Veranstaltungen). Helga de Horn (CDU) sagte, die Anwohner der benachbarten (und häufig zugeparkten) Straßen würden die Pläne für den Lehrer-Parkplatz begrüßen.

„Für die Schulen ein enormer Gewinn“

Ein zwei Meter hoher Zaun soll künftig das komplette Schulgelände umschließen – mit Automatik-Tor und Chip-System auch für die Sportvereine. Damit soll dem Vandalismus – ein großes Problem in den vergangenen Jahren – in dem heute quasi nicht einsehbar und notdürftig mit Bauzäunen abgeriegelten Schul-

Stadt-Planungschef freilich in der Sitzung nicht sagen. Weswegen etwa Dieter Holzhauser (CDL) die Sitzungsvorlage monierte, in der „die Kosten nicht aufgedröselt sind“. Auf Patriot-Nachfrage bezifferte Horstmann den Anteil der Entsorgung gestern auf 125 000 Euro.

„Insgesamt wird die Fläche wässert, bei Regen bilden sich große Pfützen, Wege sind matschig. Hinsichtlich der Fahrrad-Stellplätze sprach der Planer von „teils chaotischen Zuständen“, und der Asphalt ist schlicht „teilweise im Eimer“.

Schulze sagte, es gebe Flächenpotential, das aber derzeit nicht genutzt werde –

mit Ballfangzaun gen Konrad-Adenauer-Ring.

An den Fahrrad-Abstellplätzen zwischen Schulen und Sporthallen wird Rasengitter verlegt. Die Schüler müssen dann nicht länger durch Matsch und Pfützen laufen – was auch der Sauberkeit in den Schulgebäuden dienlich ist.

zudem begünstigen Schulhofbereich Einhalt geboten werden; zudem erleichtert es die Pausenaufsicht.

Die Maßnahme soll von Juni bis September umgesetzt werden, so Stadtsprecherin Julia Scharke gestern auf Nachfrage.

In einem zweiten Bauabschnitt soll der Schulhof gegen Südlicher Umflut erweitert werden, und zwar wenn die Umgestaltung des ehemaligen Festungsgrabens („perspektivisch 2021“, so Horstmann) ansteht. Die Kosten sind noch nicht kalkuliert, hier hofft die Stadt auf Zuschüsse.

Ziel der Planer ist es dabei, die „Umflut in den Schulhof hineinzuholen“, wie Schulze sagte. Der Wasserlauf würde Teil des Pausenhofs, was auch „die Chance für ganz neue Nutzungen“ und Spielmöglichkeiten eröffne. „Die Schulleiter finden das gut, es wäre für die Schulen ein enormer Gewinn.“ Zudem soll dann auch ein Aufzug auf der Nordseite der Edith-Stein-Schule gebaut werden.



In einem zweiten Bauabschnitt soll der Schulhof (frühestens 2021) Richtung Südlicher Umflut um 2000 Quadratmeter wachsen. Der ehemalige Festungsgraben bietet „die Chance für ganz neue Nutzungen“ und Spielmöglichkeiten, so der Planer. Das wäre für die Schulen „ein enormer Gewinn“.

